

N I E D E R S C H R I F T

über die 5. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Gummersbach vom 07.03.2022 im Halle 32, Steinmüllerallee 10, 51643 Gummersbach.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses waren durch die fristgerechte Einladung einberufen. Die Vorsitzende stellt bei Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung Einwendungen nicht erhoben werden. Der Jugendhilfeausschuss ist nach der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Anwesend sind:

Vorsitz

2. stellv. Bürgermeisterin Helga Auerswald

Mitglieder

Stadtverordneter Karl-Otto Schiwiek

Stadtverordnete Ute Fritz-Schäfer

Stadtverordnete Edith Katharina Roth

Stadtverordneter Benjamin Stamm

Stadtverordnete Roswitha Biesenbach

Stadtverordnete Ursula Anton

Sachkundige Bürgerin Christiane Gelfarth

Sachkundige Bürgerin Renate Resch

Sachkundiger Bürger Christian Paßberger

Sachkundige Bürgerin Claudia Thamm

Beratendes Mitglied Frank Jaeger

Beratendes Mitglied Norbert Kriesten

Beratendes Mitglied Annika Probst

Sachkundige Bürger Karl-Manfred Valentin Vertretung für Frau Susanne Valentin

Sachkundige Bürgerin Andrea Schütz Vertretung für Herrn Heinz Kemper

Beratendes Mitglied Gabriela Kleinen-Carolus Vertretung für Frau Sabina Heupel

Verwaltung

Erster Beig. Raoul Halding-Hoppenheit

Thomas Hein

Beate Reichau-Leschnik

Schriftführerin Sandra Kaufmann

Schülersprecher

Alex Egimov

Kilian Joel Merzenich

Realschule Hepel

Realschule Hepel

Beschluss- und ggf. Verhandlungsniederschrift

Gäste

Florian Arnds

Sandra Karsten

Hubertus Vierschilling

Peter Notbohm

Verein Lebensfarben

Verein Lebensfarben

Oberberg Aktuell

Entschuldigt:

Mitglieder

Sachkundiger Bürger Markus Thomas
Pollmann

Stadtverordnete Susanne Valentin

Sachkundiger Bürger Heinz Kemper

Beratendes Mitglied Reimund Heidkamp

Beratendes Mitglied Heike Alberts

Beratendes Mitglied Sabina Heupel

Beratendes Mitglied Sigrid Marx

Beratendes Mitglied Cemile Güzel

Beratendes Mitglied Stefan Czerny

Die Niederschrift führt: Sandra Kaufmann

Sitzungsbeginn 18:00 Uhr

Sitzungsunterbrechung:

Sitzungsende: 19:35 Uhr

T a g e s o r d n u n g

Vor Eintritt in die Sitzung werden durch die Vorsitzende, Frau Auerswald, als stellvertretendes Ausschussmitglied Herr Karl-Manfred Valentin und Herr Kilian Joel Merzenich in den Jugendhilfeausschuss eingeführt und verpflichtet.

Öffentlicher Teil:

- TOP 1 Niederschrift der letzten Sitzung
- TOP 2 Vorstellung Projekt "Lückenlos" des Vereins Lebensfarben - Hilfen für Kinder und Jugendliche e. V. - Jahresbericht des Vereins plus Kalkulationsgrundlage
-
- TOP 3 Regelbetrieb in Kita und Tagespflege unter Pandemiebedingungen
Vorlage: 04781/2022
- TOP 4 Jugendhilfeplanung zu coronabedingten Problemlagen 2021 - 2024
Vorlage: 04778/2022
- TOP 5 Bedarfsfeststellung gemäß KiBiz § 38
Vorlage: 04777/2022
- TOP 6 Planungsstand Kita-Neubau Einzugsgebiet Steinenbrück / Strombach
Vorlage: 04782/2022
- TOP 7 Aufhebung der Zweckbindung für U3 Kita Plätze nach § 55 Absatz 2 KiBiz
Vorlage: 04776/2022
- TOP 8 Änderung von "Zweite Richtlinie der Stadt Gummersbach zur Förderung von Kindern in Tagespflege"
Vorlage: 04783/2022
- TOP 9 Quartiersmanagement Bernberg und Jugendsozialmanagement Steinenbrück
Vorlage: 04790/2022
- TOP 10 Mitteilungen
- TOP 10.1 Landeskinderschutzgesetz ab 01.05.2022
- TOP 10.2 Spielplatz Hülsenbusch

Öffentlicher Teil:

TOP 1

Niederschrift der letzten Sitzung

Es ergeben sich keine Wortmeldungen. Die Niederschrift der letzten Sitzung ist einstimmig genehmigt.

TOP 2

Vorstellung Projekt "Lückenlos" des Vereins Lebensfarben - Hilfen für Kinder und Jugendliche e. V. - Jahresbericht des Vereins plus Kalkulationsgrundlage -

Frau Karsten und Herr Vierschilling stellen den Verein Lebensfarben und das Projekt „Lückenlos“ vor. Im Anschluss des Vortrages werden aufkommende Fragen, durch Frau Karsten und Herr Vierschilling beantwortet.

Der Ausschuss bittet die Verwaltung hinsichtlich der Finanzierung des Projektes „Lückenlos“ mit dem Verein im Gespräch zu bleiben und einen Vorschlag zur Abstimmung für die im Herbst stattfindende Jugendhilfeausschusssitzung zu erarbeiten.

TOP 3

Regelbetrieb in Kita und Tagespflege unter Pandemiebedingungen

Vorlage: 04781/2022

Herr Hein erläutert die Vorlage. Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

TOP 4

Jugendhilfeplanung zu coronabedingten Problemlagen 2021 - 2024

Vorlage: 04778/2022

Herr Hein und Frau Reichau-Leschnik erläutern die Vorlage. Durch den Ausschuss wird angeregt, den Fragebogen regelmäßig und unabhängig von der Pandemie zu nutzen. Es könnte eine jährliche Auswertung mit anschließender Berichterstattung an den Jugendhilfeausschuss erfolgen. Die regelmäßige Nutzung sollte mit einem verkürzten Fragebogen durchgeführt werden.

Die weiteren Fragen und Anregungen werden kontrovers diskutiert. Der Ausschuss sieht eine ausschließliche Online-Veröffentlichung für nicht ausreichend an, so dass die Verwaltung gebeten wird, einen Elternbrief zu erstellen, um für eine bessere Veröffentlichung zu sorgen.

Abschließend fasst der Ausschuss bei einer Enthaltung und einer Gegenstimme den nachfolgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die als Anhang zu dieser Beschlussvorlage hinterlegten Fragebögen wie folgt zu ergänzen:

Im Fragebogen für Kinder bis zu 10 Jahren und ihre Eltern werden weitere Fragen eingefügt:

Zu meiner Familie gehören (Mama / Papa / Schwester / Bruder / Oma / Opa / wer anders)

Ich wohne zusammen mit (Mama / Papa / Schwester / Bruder / Oma / Opa / wer anders)

Familiensituation (Meine Mama ist berufstätig [ja/nein], Mein Papa ist berufstätig [ja/nein])

Ich bin in Deutschland geboren (ja/nein)

Sind Deine Eltern in Deutschland geboren (Mama {ja/nein}, Papa [ja/nein])

Für mich war schwierig in der Coronazeit (keine Kinder / Freunde treffen, nicht in den Kindergarten zu können, nicht in die Schule zu können, der Unterricht allgemein, der Unterricht zu Hause, die technische Ausstattung zu Hause, die technische Umsetzung zum Unterricht zu Hause, weil ... was anderes ...)

Mir hat vor allem in der Coronazeit gefehlt

Ich wohne im Bereich (Aggertalsperre, Becke, Berghausen, Bernberg, Derschlag, Dieringhausen, Gummersbach, Niederseßmar, Rebbelroth, Steinenbrück, Strombach, Windhagen)

Besuchst Du regelmäßig einen Spielplatz? (ja / nein / keine Antwort)

Was ist Dein Lieblingsspielplatz?

Kennst Du den Spielplatzwegweiser der Stadt Gummersbach? (ja / nein / keine Antwort)

Wenn Du einen Kindergarten besuchst, wie zufrieden bist Du mit Deinem Kindergarten? (7er Skala)

Was wünschst Du Dir für Deinen Kindergarten?

Wenn Du eine Schule besuchst, bestand schon mal der Kontakt zu einem Schulsozialarbeiter? (ja / nein / keine Antwort)

Wünschst Du Dir mehr Kontaktmöglichkeiten zu Personen wie Schulsozialarbeitern? (ja / Nein / weis nicht)

Warst Du schon mal im Jugendzentrum? (ja / nein / keine Antwort)

Kennst Du Telefonnummern, die Dir in schwierigen Lagen helfen können? (ja / nein / weis nicht)

Wie zufrieden bist Du mit Deiner Schule? (7er Skala)

Was würdest Du Dir für Deine Schule wünschen?

Was hättest Du in der Zeit gerne gemacht?

Wie stellst Du Dir ggf. ein Hilfsangebot unsererseits für Dich und Deine Freunde in solch schwierigen Zeiten vor?

Im Fragebogen für Kinder und Jugendliche von 11 – 21 Jahren werden bei der Frage „Was hat sich für Dich verändert?“ zwei weitere Antwortmöglichkeiten eingefügt:

Mir wurde mindestens eine Ausbildungsstelle, oder Praktikumsstellen abgesagt oder sie ist gefährdet.

In der Pandemie stehe ich finanziell schlechter dar als vorher.

Es werden weitere Fragen angefügt:

Zu meiner Familie gehören (Mama / Papa / Schwester / Bruder / Oma / Opa / wer anders)

Ich wohne zusammen mit (Mama / Papa / Schwester / Bruder / Oma / Opa / wer anders)

Familiensituation (Meine Mama ist berufstätig [ja/nein], Mein Papa ist berufstätig [ja/nein])

Ich bin in Deutschland geboren (ja/nein)

Sind Deine Eltern in Deutschland geboren (Mama {ja/nein}, Papa [ja/nein])

Welche Schule / Ausbildung / Studium besuchst Du?

Für mich war schwierig in der Coronazeit (keine Kinder / Freunde treffen, nicht in den Kindergarten zu können, nicht in die Schule zu können, der Unterricht allgemein, der Unterricht zu Hause, die technische Ausstattung zu Hause, die technische Umsetzung zum Unterricht zu Hause, weil ... was anderes ...)

Mir hat vor allem in der Coronazeit gefehlt

Corona war / ist eine Zeit, wo vieles anders war als bisher. Was war positiv, was war negativ? ...

Wurde die Lebenswelt von Jugendlichen ausreichend von der Politik berücksichtigt? ...

Das Homeschooling stand häufig in der Kritik Aber was ist das? Welche Aussage fällt Dir hierzu ein? ...

Warum fühltest gerade Du Dich benachteiligt oder warum kam es gerade Dir entgegen? ...

Welche Gruppe war aus Deiner Sicht in der Covid-19 Pandemie besonders benachteiligt? ...

Ich wohne im Bereich (Aggertalsperre, Becke, Berghausen, Bernberg, Derschlag, Dieringhausen, Gummersbach, Niederseßmar, Rebbelroth, Steinenbrück, Strombach, Windhagen)

Wenn Du eine Schule besuchst, bestand schon mal der Kontakt zu einem Schulsozialarbeiter? (ja / nein / keine Antwort)

Wünschst Du Dir mehr Kontaktmöglichkeiten zu Personen wie Schulsozialarbeitern? (ja / Nein / weis nicht)

Warst Du schon mal im Jugendzentrum? (ja / nein / keine Antwort)

Kennst Du Telefonnummern, die Dir in schwierigen Lagen helfen können? (ja / nein / weis nicht)

Wie zufrieden bist Du mit Deiner Schule? (7er Skala)

Was würdest Du Dir für Deine Schule wünschen?

Was hättest Du in der Zeit gerne gemacht?

Wie stellst Du Dir ggf. ein Hilfsangebot unsererseits für Dich und Deine Freunde in solch schwierigen Zeiten vor?

Im Fragebogen für junge Erwachsene von 22 – 27 Jahren werden bei der Frage „Was hat sich für Dich verändert?“ zwei weitere Antwortmöglichkeiten eingefügt:

Mir wurde mindestens eine Ausbildungsstelle, oder Praktikumsstellen abgesagt oder sie ist gefährdet.

In der Pandemie stehe ich finanziell schlechter dar als vorher.

Es werden weitere Fragen eingefügt:

Zu meiner Familie gehören (Mama / Papa / Schwester / Bruder / Oma / Opa / wer anders)

Ich wohne zusammen mit (Mama / Papa / Schwester / Bruder / Oma / Opa / wer anders)

Familiensituation (Meine Mama ist berufstätig [ja/nein], Mein Papa ist berufstätig [ja/nein])

Ich bin in Deutschland geboren (ja/nein)

Sind Deine Eltern in Deutschland geboren (Mama {ja/nein}, Papa [ja/nein])

Welche Schule / Ausbildung / Studium besuchst Du?

Für mich war schwierig in der Coronazeit (keine Kinder / Freunde treffen, nicht in den Kindergarten zu können, nicht in die Schule zu können, der Unterricht allgemein, der Unterricht zu Hause, die technische Ausstattung zu Hause, die technische Umsetzung zum Unterricht zu Hause, weil ... was anderes ...)

Mir hat vor allem in der Coronazeit gefehlt

Corona war / ist eine Zeit, wo vieles anders war als bisher. Was war positiv, was war negativ? ...

Wurde die Lebenswelt von Jugendlichen ausreichend von der Politik berücksichtigt? ...

Das Homeschooling stand häufig in der Kritik Aber was ist das? Welche Aussage fällt Dir hierzu ein? ...

Warum fühltest gerade Du Dich benachteiligt oder warum kam es gerade Dir entgegen? ...

Welche Gruppe war aus Deiner Sicht in der Covid-19 Pandemie besonders benachteiligt? ...

Ich wohne im Bereich (Aggertalsperre, Becke, Berghausen, Bernberg, Derschlag, Dieringhausen, Gummersbach, Niederseßmar, Rebbelroth, Steinenbrück, Strombach, Windhagen)

Was hättest Du in der Zeit gerne gemacht?

Wie stellst Du Dir ggf. ein Hilfsangebot unsererseits für Dich und Deine Freunde in solch schwierigen Zeiten vor?

Der Jugendhilfeausschuss beschließt auch das Anschreiben an die Teilnehmer der Umfrage wie folgt zu verändern:

Nach der Anrede werden in Zeile vier die Worte „ Sozialraum orientierte Bedarfe festzustellen“ durch „Angebote in den Stadtteilen vorzuschlagen“ ersetzt.

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung diese Umfrage online durchzuführen. Zusätzlich soll ein Elternbrief versendet werden.

TOP 5

Bedarfsfeststellung gemäß KiBiz § 38

Vorlage: 04777/2022

Herr Hein erläutert die Vorlage. Durch den Ausschuss gestellte Fragen werden im Anschluss durch ihn beantwortet.

Der Ausschuss fasst dann einstimmig den nachfolgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, die im Anhang zu dieser Vorlage dargestellte Belegung der Kitas und der Tagespflege beim Land NRW zur Bezuschussung nach § 38 KiBiz am 15. März 2022 anzumelden. Abweichungen durch Änderungsmeldungen des Bedarfs bei den Eltern gelten als beschlossen.

TOP 6

Planungsstand Kita-Neubau Einzugsgebiet Steinenbrück / Strombach

Vorlage: 04782/2022

Frau Reichau-Leschnik erläutert die Vorlage. Fragen des Ausschusses werden durch Frau Reichau-Leschnik, Herrn Hein und Herrn Halding-Hoppenheit beantwortet.

Der Ausschuss bringt zum Ausdruck, dass die gefundene Lösung unbefriedigend bzw. unglücklich ist, da der Weg von Steinenbrück nach Strombach vielen Eltern zu weit entfernt ist.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass in Steinenbrück leider keine Flächen für einen Neubau zur Verfügung stehen. Es muss jedoch eine Kita für drei zusätzliche Gruppen gebaut werden, um die zukünftigen Rechtsansprüche auf Kita-Plätze sicherstellen zu können. Dies gilt insbesondere für den höheren Bedarf an Betreuungsplätzen für Ü3-Kinder.

Beschluss- und ggf. Verhandlungsniederschrift

Auf Nachfrage wird der Investor für das Projekt durch die Verwaltung benannt.

Frau Biesenbach bittet die Verwaltung eine Überquerungshilfe zur besseren fußläufigen Erreichbarkeit für die Eltern und Kinder zur Verfügung zu stellen. Durch die Verwaltung wird zugesichert, dass die verkehrliche Verbesserung geprüft und eine damit verbundene Überplanung der Verkehrssituation erfolgen wird.

Durch Herrn Stamm wird angefragt, ob die Möglichkeit besteht, in Steinenbrück einen Waldkindergarten einzurichten. Frau Reichau-Leschnik weist darauf hin, dass dies in Steinenbrück keine Option darstellt, da eine 5gruppige Einrichtung als sogenanntes Familienzentrum geschaffen werden muss. Eine solche Einrichtung als Waldkindergarten einzurichten, ist nicht möglich.

Abschließend weist die Verwaltung nochmals darauf hin, dass keine alternative Lösungsmöglichkeit aufgrund mangelnder Flächen in Steinenbrück vorhanden ist. Sie nimmt jedoch die Unzufriedenheit des Ausschusses zur Kenntnis.

TOP 7**Aufhebung der Zweckbindung für U3 Kita Plätze nach § 55 Absatz 2 KiBiz
Vorlage: 04776/2022**

Herr Hein erläutert die Vorlage und beantwortet die aufkommenden Fragen. Im Anschluss fasst der Jugendhilfeausschuss einstimmig den nachfolgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt für die nachstehenden Kindertageseinrichtungen von der Regelung des § 55 Absatz 2 Satz 2 KiBiz Gebrauch zu machen.

	Gruppenform	mit U3 Kindern belegt	mit Ü3 Kindern belegt
LRO Bernberg	I U3	10	2
LRO Steinenbrück	I U3	16	8
Kath Innenstadt	I U3	15	3
AWO Derschlag	I U3	8	4
AWO Berghausen	I U3	2	4
AWO Strombach	I U3	4	2
AWO Hunstig	I U3	9	3
Städt Lantenbach	I U3	14	4
Städt Strombach	I U3	14	4
Städt Innenstadt	I U3	11	7
Städt Lieberhausen	I U3	4	2
Ev Vollmerhausen	I U3	11	1

In den genannten Einrichtungen werden nicht alle U3 Plätze mit U3 Kindern belegt. Die Belegung von U3 Plätzen mit Ü3 Kindern wie in der Tabelle aufgeführt ist Bestandteil des Beschlusses.

Weitere Belegungen von U3 Plätzen mit Ü3 Kindern, die sich im Laufe des Kindergartenjahres 2022/23 durch unterjährige Veränderungen ergeben, sind ebenfalls genehmigt und von der Verwaltung in die Gesamtdokumentation aufzunehmen.

TOP 8

Änderung von "Zweite Richtlinie der Stadt Gummersbach zur Förderung von Kindern in Tagespflege"

Vorlage: 04783/2022

Herr Hein erläutert die Vorlage. Anschließende Fragen werden durch ihn beantwortet.

Der Jugendhilfeausschuss fasst sodann einstimmig nachfolgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt folgende Änderungen von „Zweite Richtlinie der Stadt Gummersbach zur Förderung von Kindern in Tagespflege“:

1. Unter dem Titel wird in die Klammer am Ende eingefügt „zuletzt geändert auf der Sitzung des JHA der Stadt Gummersbach vom 7. März 2022“.

2. In Punkt 5.3 wird nach der Klammer (z. B. Wegen Erkrankung) ein „Komma“ eingefügt.

Nach dem Komma folgt das Wort „so“. Im Anschluss werden die Worte „sollte die Betreuung des Kindes vorrangig durch die Eltern erfolgen; ggf.“ eingefügt.

3. Die Regelungen des Punktes 6.10 werden in Punkt 6.15 neu gefasst. In Punkt 6.10 wird der Sachverhalt der Eingewöhnung geregelt. Punkt 6.10 lautet jetzt: „Die Eingewöhnungszeit ist für jedes Kind individuell. Die ersten vier Betreuungswochen werden pauschal mit max. 25 Std./Woche finanziert. Unabhängig von der Dauer der Eingewöhnung wird die Betreuung nach vier Wochen im Rahmen des durchschnittlich bewilligten Betreuungsumfangs übernommen.

Die Eingewöhnungszeit darf zum Wohle des Kindes und im Interesse einer erfolgreichen Eingewöhnung nicht durch eine betreuungsfreie Zeit der Kindertagespflegeperson unterbrochen werden.“

4. In Punkt 6.15 wird der vorhandene Satz ersetzt durch:

„Die laufende Geldleistung wird im bewilligten Umfang weitergezahlt:

a) bei Fehlzeiten des betreuten Kindes bis zu zwei Wochen. In begründeten Ausnahmefällen (z. B. Längere Erkrankung des Kindes mit ärztlichem Attest, nachgewiesener Kuraufenthalt) kann die Zahlung der lfd. Geldleistung auf schriftlichen Antrag der Personensorgeberechtigten und der Kindertagespflegeperson mit entsprechenden Nachweisen im Rahmen einer Einzelfallentscheidung bis max. 6 aufeinander folgende Wochen erfolgen.

b) bei betreuungsfreien Zeiten (Urlaub) der Tagespflegeperson außerhalb der Eingewöhnungszeiten von bis zu 25 Betreuungstagen pro Kalenderjahr bei 5 Betreuungstagen/Woche. Bei weniger Betreuungstagen/Woche wird die betreuungsfreie Zeit der Tagespflegeperson anteilig berechnet. Die Berechnung erfolgt je Kindertagespflegeperson und nicht separat für jedes betreute Kind.

Die betreuungsfreien Zeiten sind schriftlich mit den Personensorgeberechtigten abzustimmen und der Fachberatung Tagespflege der Stadt Gummersbach frühzeitig vor Antritt mitzuteilen.

Vordringliches Ziel ist es, dass die Personensorgeberechtigten während der betreuungsfreien Zeit ihr Kind selbst betreuen.

c) bei Erkrankung der Tagespflegeperson für bis zu 14 Tage pro Kalenderjahr. Bei Ausfall der Tagespflegeperson ist es vorrangiges Ziel, dass die Personensorgeberechtigten die Betreuung ihrer Kinder selbst übernehmen. Kann dies nicht gewährleistet werden, kann im Rahmen einer Kooperation eine andere Tagespflegeperson die Vertretung übernehmen. In diesem Fall erhält die vertretende Tagespflegeperson die laufende Geldleistung.“

TOP 9

Quartiersmanagement Bernberg und Jugendsozialmanagement Steinenbrück Vorlage: 04790/2022

Frau Reichau-Leschnik erläutert die Vorlage. Herr Hein und Frau Reichau-Leschnik beantworten die Fragen des Jugendhilfeausschusses.

Der Ausschuss möchte der Verwaltung signalisieren, dass auch in dem Ortsteil Derschlag entsprechender Bedarf besteht.

Die Verwaltung nimmt die Anregung des Ausschusses zur Kenntnis. Anschließend fasst der Jugendhilfeausschuss einstimmig den nachfolgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Stelle im Quartiersmanagement (FB 10.3) Bernberg mit 19,5 Wochenarbeitsstunden weiterzuführen und mit 19,5 Wochenarbeitsstunden in Steinenbrück im Jugendsozialmanagement zu initialisieren.

TOP 10

Mitteilungen

TOP 10.1

Landeskinderschutzgesetz ab 01.05.2022

Herr Hein erläutert die Inkraftsetzung des Landeskinderschutzgesetzes zum 01.05.2022.

Ziel des Gesetzes ist die Arbeit der Jugendämter im Bereich des Kinderschutzes zu unterstützen und zu stärken. Diesbezüglich werden Mittel des Landes NRW zur Verfügung gestellt. Hierdurch werden beispielsweise 2 neue Stellen im Bereich des Allgemeinen sozialen Dienstes geschaffen.

Die Netzwerkarbeit im Bereich des Kinderschutzes kann durch die Konnexitätsmittel des Landes NRW weiter ausgebaut werden, so dass nunmehr 2 neue halbe Stellen für den Bereich des Kinderschutzes geschaffen werden können. Das Landeskinderschutzgesetz stellt ein sogenanntes Ausführungsgesetz zum neuen SGB VIII dar.

TOP 10.2

Spielplatz Hülsenbusch

Frau Reichau-Leschnik teilt mit, dass die Kinder in Hülsenbusch einen neuen Spielplatz erhalten werden, da der ursprüngliche Spielplatz aufgrund des Kita-Neubaus abgebaut werden musste.

Die Verwaltung beabsichtigt nun eine Fläche anzumieten die in direkter Nähe zu dem bisherigen Spielplatz liegt. Mit dem Grundstückseigentümer wurde bereits Kontakt aufgenommen. Eine Rückmeldung ist bisher noch nicht erfolgt.

gez.

Helga Auerswald
Vorsitz

gez.

Raoul Halding-Hoppenheit
Erster Beigeordneter

gez.

Sandra Kaufmann
Schriftführung